**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 25 (1909)

**Heft:** 33

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Käferlarven als holzschädlinge.

Das Bestreben des Menschen geht dahin, so weit es irgend möglich ist, Wald und Feld für sich auszunußen. Er unterscheidet die Lebewesen nur nach der Zweckmäßigsteit für ihn selbst und trennt sie in schädliche und nühliche, d. h. für ihn schädliche und für ihn nühliche, als herr der Schöpfung. Die schädlichen werden ausgerottet, die nühlichen kann er in den meisten Fällen deschalb nicht bewahren, weil sie durch die Vernichtung der dem Menschen schädlichen Tiere ihre Nahrung verloren haben. So verarmt die Welt der lebenden Wesen durch den Menschen überall dort, wo das Land in höherem Maße ausgenuht wird. Ein Wald, der für den Geldebeutel Ertrag bringen soll, muß auf großen Flächen möglichst nur eine Holzart enthalten, alle andern sollen weichen, und mit ihnen werden die Bewohner dieser Bäume zur Ausrottung gebracht.

Besonders unangenehm sind für den nach neuerer Runst arbeitenden Forstmann selbstwerständlich die sogenannten Holzwürmer, d. h. die in Rinde und Mark lebensden Larven der verschiedensten Kerse, außer den Raupen der Holzbohrer-Schmetterlinge, des Hornissenschmärmers, Weidenbohrers und des Blausiedes vornehmlich Käserslarven. Unter diesen sind zunächst wenig beliebt die sechsbeinigen Larven der Pochkäfer, die als Holzwurm der Schrecken unserer Hausfrauen sind. Eine Ürt, der Klopfster, wirkt auch als Käser auf abergläubische Menschen unangenehm, weil er, um sein Weiden anzulocken, gegen das Holz in wiederholten Schlägen stößt und dadurch ein Geräusch verursacht, das dem Licken einer Uhr ähns

lich ift, daher der Name: "Totenuhr".

In den Forsten find es namentlich die Borkenkäfer, die Gange in Rinde und Holz nagen und dadurch schädigend wirken. In den Gangen werden die Gier abgelegt, aus ihnen entwickeln sich Larven, die nun von den Muttergängen aus weiter nagen, erst enge Röhren, und dann, je größer die Larven werden, weitere, an deren Enden sie sich dann in den sogenannten Puppenwiegen verpuppen. Nach der Geftalt dieser Gange kann man ihre Berfertiger erkennen; jede Art baut in ihr eigen-tümlicher Weise. Manche graben nur zwischen der Rinde und dem Holze, wie die Kiefermark= und Kieferbaft= täfer, bald einfache Längsgänge, wie der Birkensplint= täfer, bald doppelarmige Längsgänge, wie der Buch-drucker, andere wieder höhlen wagerechte Gänge aus, wie der kleine Kiefernmarkfäfer, bald einfach, bald gabelförmig. Manche Käfer bohren im Holze einen wagerechten Gang, von dem aus die Larven in senkrechter Richtung leiterförmig weiter nagen, wie der Nadelholz-bohrkäfer. Welchen Schaden diese Tiere anrichten, kann man daraus ermeffen, daß zuweilen ganze Bestände da= durch zugrunde gehen.

Auch manche Bockfäfer werden den Bäumen schäd= lich. Sie zeichnen sich durch sehr lange aus knotenförmigen Gliedern gebildete Fühler aus. Ihre Larven sind mit Aus-nahme der hornigen Kopf- und Brustplatten weichhäutig und besitzen entweder keine oder nur ganz furze Beine. Unsere größte Art ist der Eichenbockkäfer, der fast fünf Zentimeter lang wird. Seine Fühler sind weit länger als der Körper; er ist schwarzbraun und hat rötlich braune Flügelspiten. Er lebt auf alten Eichen und kommt im Juni und Juli aus den Larvengängen erst gegen Abend hervor. Die Larve wird acht Zentimeter lang und bohrt ihrer Körper-Tobe entsprechende Gänge in die Borke des Baumes. Manche Gichen werden immer wieder von diesem Bocktäfer aufgesucht, so daß ihre Rinde von unzähligen Gängen durchlöchert wird. Ein Larvengang reiht sich bier an den andern, das Holz ift dadurch wie bei einer Laubsäge-Arbeit ausgeschnitten, und der über ein Meter

# Schweizerische Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon

Geeignete Werkzeugmaschinen für Bauunternehmungen als:

Drehbänke zum Richten und Drehen von Radsätzen, Ausbohren von Achsen und dergl.

Bohrmaschinen für alle Zwecke, Scheeren, Lochstanzen und Profileisenschneider

Kaltsägemaschinen zum sanberen Absägen von Profileisen jeder Art in Winkel und Gehrung

Gewindeschneidmaschinen

für billige Herstellung von Bauschrauben

Reichhaltiges Lager in modernen Werkzeugmaschinen

ian 4216

im Durchmesser dicke Stamm, z. B. zeigt kaum eine handbreite Stelle der Rinde, die unverletzt ist. Die Larve des Sichbockes lebt 3—4 Jahre im Holze, ehe sie sich verpuppt. Die Mehrzahl der Bockkäfer hält sich in abgestorbenem Holze auf, manche aber, wie die Pappelböcke, greisen auch den lebenden Stamm an, wie der Moschussbock die Weiden und der Fichtenbock die Riefern. Ein bekannter Zoologie-Prosessor sagt: Man könne sich heute nur schwer an die Vorstellung gewöhnen, daß solche Holzschädlinge in der belebten Welt noch eine andere Rolle zu spielen hätten, als schädigend, wie sie dem Menschen, der die Welt auszunuten bestrebt ist, erscheinen!

# Verschiedenes.

Schweizerischer Naturpark. Die Gemeinde Zernez hat den Vorschlag der Schweizerischen Natursorschenden Gesellschaft auf Errichtung einer Naturschutzreservation im Val Cluozza angenommen.

Krisis im Berliner Holzhandel. Die Gesamtpassiva in den Insolvenzen der Holzhandelsgeschäfte Brühl und Vallentin werden auf 12 Millionen Mark geschäft. Zur Vermeidung einer schweren Deroute im Berliner Holzegeschäft wird eine ruhige Abwicklung erstrebt.

R Die Holzwürmer und ihre Vertilgung. Holzwürmer find Larven von der Holzwespe, dem Bocktafer und auch dem Borkenkäfer, sie entwickeln sich in der Borke und im Splint der Bäume. Daher sollte von Bauhölzern vor der Verwendung auch alles waldkantige oder splintige Holz entfernt werden, um die Brutstellen der Holzwürmer zu beseitigen. Wenn ein noch lebender Baum vom Holzwurm ergriffen ist, so treten schon äußerlich Merkmale auf. Die Borke löst sich vom Stamme ab und der Specht macht fich auffallend viel an ihm zu schaffen. Un den Bauhölzern felber machen sich später Wurmgänge fogar bis zum Durchmeffer von 4 min bemerkbar, und je später eingegriffen wird, um so tiefer pflegt der Wurm in das Holz eingedrungen zu sein, und um so mehr hat er schädlich gewirkt. Bei Dachverbandhölzern, Balken usw. wird die Tragfähigkeit verringert, Dielbretter treten sich leichter durch, und sonstige Zeichen der Zerstörung machen sich bemerkbar. Empfindlicher ist der Verluft, wenn es sich um Mobiliar der Wohnung handelt oder gar um Holzbildhauerarbeiten, wie kost-bare Türen, Figuren, Kirchengeräte, Maßwerke u. dgl. Das Vorhandensein der Würmer verrät sich bekanntlich durch das Auftreten des gelblich-weißen Holzmehles. Dieses wird bei wagerechten Hölzern oder Brettern in Form von fleinen Sugeln ausgestoßen, die man fast

SEVERBENUSEUN WINTERTHUR

mit jenen des Maulwurfes vergleichen möchte; bei geneigten oder senkrechten Holzflächen zeigt es sich anderweitig, meist auf dem Fußboden in der Nähe der Wurmlöcher. Mit mehr oder weniger gutem Erfolge sind die verschiedensten Mittel zur Vertilgung des Burmes schon ersunden und angewandt worden. Ein wahrscheinlich für immer gutes Ergebnis hat ein neuerdings angewendetes Verfahren gebracht, das daher verdient, in weiteren Kreisen von Behörden und Privaten auch der Einfachheit und Billigkeit wegen bekannt zu werden. Die betreffenden Hölzer werden zuvor durch Abfegen von Staub und Wurmmehl gereinigt, sodaß die Wurmlöcher bloßgelegt find. Alsdann wird die gange Fläche zweis bis dreimal nach Verlauf von etwa je einer Woche mit 1%/o-iger Sublimatlösung getränkt und darauf noch einmal mit roher Karbolfäure. Schwieriger gestaltet sich das Verfahren bei nicht wagerechten Flächen, z. B. bei Dachverbandhölzern oder beim Holzfachwerk usw. In solchen Fällen wird die Flüssigkeit möglichst hoch oben am Holz in die Wurmlöcher oder in eigens zu diesem Zwecke gebohrte oder gehauene Löcher gespritt. Im Verlauf von zwei Jahren haben sich bis jett keine Spuren vom Holzwurm wieder bemerkbar gemacht. Unzunehmen ist auch, daß jede etwa nachkommende Nach= brut sofort getötet wird, weil die Sublimatlösung sich nicht zersetzt, so daß das Holz für immer vergiftet bleibt. Für den Privatmann ist im allgemeinen die Beschaffung von Sublimatlösung nicht leicht und etwas teurer, wohl aber für die Behörden durch die Sanitätsämter, Krankenhäuser u. dgl.

## Literatur.

"Altschweizerische Baukunst". Ich hatte geglaubt, die ehrwürdigen altertumlichen Bauten der ganzen Schweiz bis in den hintersten Talwinfel drinnen gründlich zu kennen; nun beweist mir aber der rühmlichst bekannte deutsche Architekt und Landschaftszeichner Dr. Roland Unheißer in seinem soeben erschienenen Prachtwerke "Altschweizerische Baufunft" (Neue Folge), daß ich blind gerade an den schönsten dieser Bauwerke unserer Bäter vorbeigegangen bin und fie gar nicht gesehen habe. Dieses zeichnerische Prachtwerk umfaßt 100 Blatt Bildertafeln und 56 mit klassisch schönen Kopfleisten gezierte Seiten hiftorischem und erläuterndem Text, alles auf feinsten Halbkarton großen Formats gedruckt, ist im Berlage von A. Francke in Bern erschienen und kostet in stattlichem Leinwandbande Fr. 35 .-

Diese Tafeln sind nicht etwa bloße photographische Bilder, sondern durchstudierte Federzeichnungen und gaben, in Farben ausgeführt, lauter reizende Landschafts=

gemälde.

Es ift das große Verdienst eines Künftlers vom Range Anheißers, daß er auch dem Laien die Augen öffnet und Schäke ans Tageslicht holt, von deren Eristenz nur die wenigen Eingeweihten etwas wußten. Un seiner Hand durchwandern wir die Schweiz von West nach Oft, von den Usern des Genfer Sees und den Tälern des Jura bis in die Berner-, Balliser- und Bündneralpen, eine Kunftlerfahrt, die dem empfänglichen Beschauer einen unvergleichlichen Genuß bereitet.

Ausdrücklich sei betont, daß das Buch sich an die Gebildeten aller Berufsarten wendet, nicht nur an Architeften. Das schließt aber nicht aus, auch Einzelheiten alter Bauten in genauen Zeichnungen und Profilen zu bringen, weil durch Die Beobachtung Dieser, dem Laien oft als Kleinigkeiten erscheinenden Dinge der Sinn geschärft und die Beobachtungsgabe geweckt wird, wodurch die Wertschätzung der Bauten erft

# Joh. Graber

Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthup Willingerstrass Telephon

Best eingerichtete

Spezialfabrik eiserner Formen für die Comentwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen - Verschluss

recht gewinnen fann. Dem Architekten und Kunfthistoriker aber werden die Einzelheiten besonders willtommen sein, da sie oft das Interessanteste an vielen Bauten sind und auf die Zeit, wo sie entstanden, untrüglich hinweisen. Dies gilt ganz besonders von der Holzarchitektur, die hier reich vertreten ift und Motive bietet, die eine wahre Augenweide bilden.

Unsere kunstsinnigen Damen werden an den reize vollen, wirklich flassische Formen bietenden Ropfleisten besonderes Interesse finden und durch sie zu kunstgewerblichen Nachbildungen in Stickerei, Holzbrand, Malerei 2c.

ermuntert werden.

Mus dem Text lernt selbst der Gebildete ein ihm wohl bisher noch wenig befanntes Stud Schweizer- und Kunstgeschichte. Der "Bund" schreibt darüber:

"Wie dankbar muffen wir Schweizer dem funstfinnigen Darmstädter Architekten Dr. Koland Unheißer sein, der mehrere Jahre seines Lebens dafür geopfert hat, die schönsten und eigenartigsten Momente und Bilder aus der an guter Kunst so reichen altschweizerischen Architektur zu sammeln. Und wie fein hat er das gemacht: mit dem Berftandnis des Fachmannes und der Luft und Liebe des Künftlers. So ist aus seinem Werk, beffen neue Folge nun vorliegt, eine mahre Schat; fammer der besten altschweizerischen Architektur geworden. Wenn ihre Urbilder zu Stadt und Land einmal noch viel feltener geworden als heute ober fast ganz verschwunden sind, dann werden unsere Kinder Enkel in diesen beiden Sammelbanden blättern und sich sagen muffen: "Was doch diese alten Schweizer Baumeister für famose Kerle waren, und wie schade, daß so wenige ihrer Werke erhalten geblieben sind!" Und die Baumeister fünftiger Tage werden aus diesen Blättern Anregung und Freude zu neuem wahrhaft kunftgemäßem Schaffen schöpfen könne.1. Das Verdienst bes trefflichen Sammlers und Zeichners kann darum gar nicht hoch genug angeschlagen werden."

Mechanische Technologie des Holzes, Lehrbücher für Fachschulen von Ingenieur Ernst Kühnelt und Direktor Fritz Stengel. Preis Fr. 1.50. Berlag von Alfred Bolder, Wien.

Dieses von den Hauptlehrern der fachlichen Fortbildungsschule für Schreiner im 17. Bezirf Wien herausgegebene Lehrbuch enthält durch 193 Abbildungen illuftrierte furzgefaßte Lehrtexte über: Aufbau, Eigenschaften, Fehler, Konservierung und Behandlung des Holzes, die Holzarten und ihre Verwendung, Anleitung für den Holzeinkauf, die Arbeitsvorgänge (Spalten, Schneiden, Biegen, Preffen), die Holzbearbeitungswerfzeuge, die Berkzeugmaschinen für Holzbearbeitung, die Hilfsmaterialien, Bollendungs- und Verschönerungsarbeiten, die Transmissionsanlagen, Unfallverhütungsvorrichtungen 20. Ein Lehrbuch, das sich den andern an den Wiener Fach schulen benutten würdig anschließt!